

und was dazwischen liegt . . .-

2/2 Vm. in leichtem Regen Pötzleinsdorf Michaelerberg.-

Nm. Briefe concipirt.- Am Weiher weiter!-

Z. N. Dr. Lichtenstern und Frau; Frau V. kam aus dem Sanatorium Cottage, Concert; war wegen O.s neuerlicher Abreise vielfach interpellirt worden.- N. d. N. Salten. Setzte einiges ganz nebensächliche an der Reigen Regie aus;- hatte nicht das Herz, mir mehr zu sagen.-

Begann die Wanderjahre zu lesen.

3/2 Vm. Briefe dictirt.

Zu Tisch die Hofrätin.- Sie erzählte mir, wie sie bei der Generalprobe von Beer-Hofmann's und Saltens wegen der Nichtanwesenheit O.s interpellirt worden war. (Wie hatte ich es O. prophezeit;- wie sie vor dieser überflüssigen Taktlosigkeit gewarnt!) Paula war „empört“. Salten wollte mit mir sprechen, als mein „ältester Freund“-; die Hofr. rieth ihm sehr richtig ab.-

Im Kino (Cagliostro).

4/2 Schnee und Quatsch. Bei Frl. Prof. Arnau; Heini nimmt bei ihr Sprechstunden. (Heini anwesend.) Allerlei Theatererinnerungen;- über ihren Vater Arnau. Als ich bemerkte . . . „Ich weiß sogar, daß er einmal ‚Feuer‘ geheißen hat“, wurde sie blutroth und sagte: So . . . Ich weiß nicht . . . Vielleicht früher einmal . . .

Besorgungen.

Bei Gisa.- Sie hält im Grunde doch Scheidung für die beste Lösung. Die allgemeine Stimmung gegen O.;- durch die Abreise noch verschärft. Fast hatt ich das Bedürfnis sie in Schutz zu nehmen.-

Nm. Rechnung u. dergl.-

In grauenhaftem Quatsch, Regen Schnee überflüssigerweise Wied.-

Mit Heini Beethoven op. 18,5.

5/2 Dictirt Briefe.-

Nm. allerlei geordnet.-

Z. N. bei Lichtensterns;- Prof. Eppinger und Frau, Dr. Rosenauer, Doc. Dr. Müller (wo Kolap gleichfalls Secretärin).

6/2 S. Vorm.- Ein wenig spazieren.- Am „Weiher“.

Zu Tisch Salten. Sehr übel auf die Reigen Inszenierung und Aufführung zu sprechen.- Später in meinem Zimmer nach Überwindung einiger Verlegenheit: er müsse mit mir sprechen - wäre es auch nur, um mich fühlen zu lassen er sei da; . . . man wisse ja, daß etwas vorgehe,- er spüre es seit 2 Jahren u. s. w.; er, der seit einiger Zeit von allen Seiten gefragt werde, weise brüsk ab . . .- Ich sagte ihm - was heute